

Implementation Service Description (ISD): MACS

ISD Bezeichnung: MACS02DE
Ausgabe: April 2010

1. Grundlagen der Implementierung

Soweit nachfolgend nicht abweichend beschrieben finden die „Bedingungen für Implementierungsleistungen“ in der jeweils aktuellen Fassung („Bedingungen“) Anwendung.

2. Inbetriebnahme

2.1 Produktspezifische Leistungen, die Inbetriebnahme des MACS an Integral 5 / Integral Enterprise / Communication Manager beinhaltet :

- Auspacken des Rechners/Servers inkl. Zubehör
- Inspizieren der Lieferung auf vollständige Hardware und Lizenzen
- Prüfen der bauseits vorhandenen S0-Anschlüsse bzw. Netzwerkanschlüsse (S0-Anzahl in Abhängigkeit des Ausbaus)
- Prüfen der bauseits vorhandenen Konfiguration und Hardware der Integral 5 (T8S, Qsig Fähigkeit)
- Anzahl V.24 und Protokolle (Alpha, ESPA4.4.4) prüfen, wegen Anbindung an BMZ oder Lichtruf
- Entfernung bei V.24 darf 15 Meter nicht überschreiten (bei höheren Leitungslängen, ist eine Anbindung über bauseits vorhandene Kurzstreckenmodem oder über LAN mit COMServer von W&T zu gewährleisten (Achtung 230V~ für NSG)
- Übergabepunkt für Kontaktkarte klären, Auflegen der Kontakte auf vorhandene Leisten (Kabel ist 5 Meter, 20 DA, Netzgerät für potentialfreie Kontakte)
- Rechner/Server an bauseitig bereitgestellten Ort (bei 19 Zoll Variante müssen hierfür die nötigen freien Höheneinheiten vorhanden sein, ebenso die 230V~ Steckdosen)
- Macs Konfiguration prüfen, Primux Capi, Qsig, NovaAlert.ini, Linien prüfen und zuordnen
- Aufstellen, anschließen Bintec-Router für Fernwartung (S0 und IP-Adr. müssen bekannt sein)
- Aufschaltung System und Router (MACS Routing eintragen)
- Termin mit Fremdtechniker zum Installationstermin wegen der Anbindung V.24 (BMZ, Lichtruf usw.)
- der Macs-Erfassungsbogen ist vor Montagebeginn zu definieren (Einrichtung der Alarme, bei BMZ und Lichtruf Texte festlegen, da bei Qsig nur 12 Zeichen an DECT übermittelt werden können)
- bei Platzmangel und mehreren Servern kann vom Kunden optional ein KVM-Switch eingesetzt werden
- Prüfen MACS, Linien, Kontakte und V.24

2.2 Optionale Leistungen

Alle weitergehenden Arbeiten wie Verkabelungsarbeiten für Netzwerkanbindungen oder TK-Server Anschaltungen sind nicht im Leistungsumfang enthalten und werden nach Aufwand und Nachweis dem Kunden in Rechnung gestellt.

Für alle Appl. Clients werden insgesamt nur 3 Beispielclients installiert. Zusätzliche Installationen, vorausgesetzt es entstehen keine Probleme mit dem Betriebssystem, Firewall etc., werden nach Aufwand berechnet.

Ebenso erfolgt die Berechnung von Beratung, Organisation, Schulung, Erstellung und Einbringen der Kundendaten nach Aufwand über die jeweilige Preislistenposition.

3. Installation auf kundeneigener Hardware (Voraussetzung bei Beginn der Arbeiten)

Optional können Sie auf einem Server die MACS-Software installieren. Es sollte dringend sichergestellt werden, daß auf diesem Server keine weiteren Applikationen laufen. Ebenso, dass es zu keinen Einschränkungen mit der Firwall / Vierenscanner kommt.

Der Kunde stellt außerdem sicher, dass die folgenden Voraussetzungen an die Hardware und Software bei Beginn der Arbeiten erfüllt sind:

3.1. Hardware

Die folgende Hardware wird für die Server-Komponenten benötigt:

- Server
- Prozessor 2 GHz oder höher oder andere vergleichbare Rechnertypen
- 2 GB SD RAM oder mehr und andere vergleichbare Speichermedien
- Festplatte mit ausreichender Speicherkapazität (mindestens 40 GByte)
- CD-ROM-Laufwerk.
- PCI Slot für ISDN Karte
- MF-Tastatur deutsch
- Bildschirm
- Zeigegerät (Maus)
- Netzwerkkarte (Ethernetkarte)
- ISDN-Karten S0 Primux 2S0 oder 4S0/8S0, je nach Ausbau
- Ultra Port Karte für Serielle Schnittstellen je nach Ausbau

3.2 Software

Die folgende Software benötigen Sie für die Server-Komponenten:

- Microsoft Windows 2003 Server SP2
- Adobe Acrobat Reader 7.0 oder höher
- Internet Informations Server (IIS) 5.0 oder höher
- Genügend freie PCI Steckplätze
- Die automatische Windows-Update Funktionalität muss deaktiviert werden. Updates dürfen erst nach Freigabe installiert werden

3.3 Software für Client-Komponenten

Die folgende Software benötigen Sie für die Client-Komponenten:

- Internet Explorer 7 oder höher
- Adobe Acrobat Reader 7.0 oder höher
- Java Skript aktiviert
- Netzwerkverbindung zum MACS-Server

3.4 Feigegebene ISDN, Serielle- und Kontakt-Karten

- Primux 2S0, 4S0, 8S0, 1S2M, 2S2M PCI
- Primux 2S0, 4S0, 8S0, 1S2M, 2S2M Express
- UltraPort4 Express
- UltraPort8 Express
- Adlink Input Cards, je nach Ausbau 16 – 144 Kontakte

4. Weitere kundenseitige Voraussetzungen / Mitwirkungsleistungen

Ein MACS-Server verarbeitet Meldungen von BMZ, Lichtrufanlagen und gibt sie weiter an ein TK System. Die Leistung des MACS-Servers darf nicht durch ein Power Management, das von einigen Herstellern angeboten wird, verringert werden. Ein Power Management kann den Prozessor und die Festplatte in einen Stromsparmodus schalten. Alle Funktionen eines Power Managements sind zu deaktivieren.

Für den Namen des Personalcomputers dürfen keine Sonderzeichen verwendet werden. Der Name muss mit einem Buchstaben beginnen. Alphanumerische Zeichen können verwendet werden.

Die IP Adresse /Subnet Mask / Gateway / Domäne / Rechnername usw. müssen vor der Installation festgelegt worden sein. ACHTUNG: Eine spätere Änderung macht eine Neuinstallation des Systems notwendig.

Es stehen für den Service die Serviceklassen Platin, Gold, Silber und Bronze zur Verfügung. Mit diesen Serviceklassen ist eine Aufschaltung der Systeme auf dem GTS Remotecenter Deutschland (Helpdesk) zwingend erforderlich. Falls noch kein Servicerouter durch ein anderes Avaya- Produkt im Einsatz ist, muss ein Servicerouter eingesetzt werden. Der Service-Router wird von Avaya ausschließlich für den Fernservice genutzt. Fehlende Remote-Zugänge sind mit zusätzlichen Kosten für den Kunden verbunden.

5. Zusatzaufwände

Alle Kosten und Aufwendungen wie Wartezeiten oder zusätzliche Anreise, etc., welche der Avaya durch nicht, nicht vollständig oder nicht rechtzeitig beigestellte Mitwirkungsleistungen gemäß dieser ISD, der Bedingungen oder des Vertrages entstehen, werden dem Kunden zusätzlich zu den jeweils gültigen Listenpreisen in Rechnung gestellt.

6. Allgemeine Hinweise

Um einen störungsfreien Betrieb des Systems gewährleisten zu können ist der Endkunde durch den Spezialisten auf folgende Punkte aufmerksam gemacht worden:

- Eine einwandfreie, allenfalls batteriegestützte Netzspeisung muss zur Verfügung stehen.
- Das System darf nicht ausgeschaltet werden.
- Ein Watchdog-System muß integriert sein, wenn das System wichtige Aufgaben erfüllt. Der Kontakt des Watchdog muss an einer Stelle ausgewertet werden, die rund um die Uhr besetzt ist.
- Die Mitarbeiter müssen instruiert sein, was bei einem Ausfall des Systems zu tun ist:
 - um die Instandsetzung des Systems in die Wege zuleiten
 - um den Betrieb während dem Systemausfall aufrecht zuhalten
- Der Betreiber eines System ist verpflichtet, die Funktionstüchtigkeit des Systems regelmäßig zu prüfen oder prüfen zu lassen.
- Es muss verhindert werden, dass unautorisierte Personen das System manipulieren.
- Die Konfiguration muss aktuell gehalten werden. Wechsel von Mitarbeitern müssen nachgepflegt werden.
- Es ist darauf zu achten, dass beim technischem Personal, wie auch bei den Usern des Systems die Kenntnisse aktuell gehalten werden.
- Insbesondere muss das Wissen bezüglich des Systems und speziell oben aufgeführter Instruktionen bei einem Mitarbeiterwechsel auf den Nachfolger übertragen werden. Dazu empfehlen wir dringend eine erneute Schulung!